



# Stadttransformation vs. Urbane Resilienz

## Wie Städten eine nachhaltige Transformation gelingt

Ein Diskussionspapier erstellt vom Urban Land Institut (ULI)  
und BNP Paribas REIM.

# Referenten

Sabine Georgi, Geschäftsführerin ULI Deutschland/Österreich/Schweiz

Isabella Chacón Troidl, CEO BNP Paribas REIM Germany

Thomas Kotyrba, Head of Research and Strategy, BNP Paribas REIM Germany

Honoré Achille Simo, Executive Director, JLL, Co-Chair ULI Product Council Sustainable Cities

# Executive Summary

Städte stehen vor wachsenden Herausforderungen durch Urbanisierung, Klimawandel, Digitalisierung und den Strukturwandel.

Dies erfordert eine Transformation zur Steigerung der urbanen Resilienz und der Nachhaltigkeit.

Im Papier „Stadttransformation vs. urbane Resilienz“ wurden die Städte Hamburg, Lünen, Kopenhagen, Bogotá, Mexiko-Stadt, Houston, Manchester und Paris untersucht. Zudem wurden Superblock-Initiativen aus u.a. Barcelona, Brüssel, Gent, Ljubljana, Lodz, Mailand, Paris und Valencia beschrieben.

Thomas Kotyrba |  
Head of Research and Strategy, BNP  
Paribas REIM Germany

# Städte

1. Hamburg
2. Lünen
3. Kopenhagen
4. Bogotá
5. Mexiko-Stadt
6. Houston
7. Manchester
8. Paris
9. Superblocks (Barcelona, Brüssel, Gent, Lublijana, Łódź, Lambeth/London, Mailand, Paris, Valencia und Vitoria-Gasteiz)

# 10 Wege zur resilienten Stadt

- 1. Strategische Leitbilder und Visionen zur Stärkung der Anpassungs- und Zukunftsfähigkeit formulieren und diese verankern als Leitplanken für alle politischen Verantwortungsträger**
2. Bewusstsein für Krisen schärfen. Verantwortungsträger (Stadt, Wirtschaft, Bürger) für die neuen Aufgaben ausbilden.
3. Städtische Risikomanagement konsequent in die Stadtplanung integrieren und eine Lernkultur schaffen.
4. Ausreichenden Wohnraum für alle Haushalts- und Sozialgruppen schaffen.
5. Intensiver Austausch zwischen allen lokalen Stakeholdern einer Stadt, Förderung gemeinsamer Projekte.
6. Tragfähige und inklusive soziale Angebote zur Teilhabe und Teilnahme der gesamten Stadtgesellschaft öffnen.
7. Grüne Infrastruktur und Klimaanpassungsstrategien in die Stadtentwicklung integrieren. Eine nachhaltige, robuste und redundante Infrastruktur für Transport, Energie und Versorgung schaffen.
8. Mit der Bevölkerung ihrer Städte sprechen, Handlungsbedarf aufzeigen und in die Erarbeitung von Lösungen einbeziehen.
9. Dezentrale Stadtstrukturen stärken.
10. Monostrukturen aufbrechen durch aktive Förderung breitgefächerter und vielfältiger Strukturen für die Wirtschaft, die Flächennutzung und das Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und sozialer Gruppen.



“

Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen wurde einst von Helmut Schmidt formuliert. Wir brauchen jedoch Visionen heute, weil unsere Innenstädte bereits krank und mannigfaltig malade sind.“

Honoré Achille Simo |  
Executive Director, JLL, Co-Chair ULI  
Product Council Sustainable Cities

”

# 10 Wege zur resilienten Stadt

1. Strategische Leitbilder und Visionen zur Stärkung der Anpassungs- und Zukunftsfähigkeit formulieren und diese verankern als Leitplanken für alle politischen Verantwortungsträger
2. Bewusstsein für Krisen schärfen. Verantwortungsträger (Stadt, Wirtschaft, Bürger) für die neuen Aufgaben ausbilden.
3. Städtische Risikomanagement konsequent in die Stadtplanung integrieren und eine Lernkultur schaffen.
- 4. Ausreichenden Wohnraum für alle Haushalts- und Sozialgruppen schaffen.**
5. Intensiver Austausch zwischen allen lokalen Stakeholdern einer Stadt, Förderung gemeinsamer Projekte.
6. Tragfähige und inklusive soziale Angebote zur Teilhabe und Teilnahme der gesamten Stadtgesellschaft öffnen.
7. Grüne Infrastruktur und Klimaanpassungsstrategien in die Stadtentwicklung integrieren. Eine nachhaltige, robuste und redundante Infrastruktur für Transport, Energie und Versorgung schaffen.
8. Mit der Bevölkerung ihrer Städte sprechen, Handlungsbedarf aufzeigen und in die Erarbeitung von Lösungen einbeziehen.
9. Dezentrale Stadtstrukturen stärken.
10. Monostrukturen aufbrechen durch aktive Förderung breitgefächerter und vielfältiger Strukturen für die Wirtschaft, die Flächennutzung und das Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und sozialer Gruppen.



“

Es ist unsere Pflicht,  
Wohnraum für alle Haushalte  
zu schaffen – besonders für  
die einkommensschwachen.

Isabella Chacón Troidl |  
CEO, BNP Paribas REIM Germany |  
Co-Chair ULI Product Council  
Sustainable Cities

”

# 10 Wege zur resilienten Stadt

1. Strategische Leitbilder und Visionen zur Stärkung der Anpassungs- und Zukunftsfähigkeit formulieren und diese verankern als Leitplanken für alle politischen Verantwortungsträger
2. Bewusstsein für Krisen schärfen. Verantwortungsträger (Stadt, Wirtschaft, Bürger) für die neuen Aufgaben ausbilden.
3. Städtische Risikomanagement konsequent in die Stadtplanung integrieren und eine Lernkultur schaffen.
4. Ausreichenden Wohnraum für alle Haushalts- und Sozialgruppen schaffen.
- 5. Intensiver Austausch zwischen allen lokalen Stakeholdern einer Stadt, Förderung gemeinsamer Projekte.**
6. Tragfähige und inklusive soziale Angebote zur Teilhabe und Teilnahme der gesamten Stadtgesellschaft öffnen.
7. Grüne Infrastruktur und Klimaanpassungsstrategien in die Stadtentwicklung integrieren. Eine nachhaltige, robuste und redundante Infrastruktur für Transport, Energie und Versorgung schaffen.
8. Mit der Bevölkerung ihrer Städte sprechen, Handlungsbedarf aufzeigen und in die Erarbeitung von Lösungen einbeziehen.
9. Dezentrale Stadtstrukturen stärken.
10. Monostrukturen aufbrechen durch aktive Förderung breitgefächerter und vielfältiger Strukturen für die Wirtschaft, die Flächennutzung und das Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und sozialer Gruppen.



“

Gemeinsame Projekte  
gelingen nur dann, wenn wir  
echte Partizipation zwischen  
allen Stakeholdern  
ermöglichen. Reden allein  
reicht nicht.

Isabella Chacón Troidl |  
CEO, BNP Paribas REIM Germany |  
Co-Chair ULI Product Council  
Sustainable Cities

”

# 10 Wege zur resilienten Stadt

1. Strategische Leitbilder und Visionen zur Stärkung der Anpassungs- und Zukunftsfähigkeit formulieren und diese verankern als Leitplanken für alle politischen Verantwortungsträger
2. Bewusstsein für Krisen schärfen. Verantwortungsträger (Stadt, Wirtschaft, Bürger) für die neuen Aufgaben ausbilden.
3. Städtische Risikomanagement konsequent in die Stadtplanung integrieren und eine Lernkultur schaffen.
4. Ausreichenden Wohnraum für alle Haushalts- und Sozialgruppen schaffen.
5. Intensiver Austausch zwischen allen lokalen Stakeholdern einer Stadt, Förderung gemeinsamer Projekte.
6. Tragfähige und inklusive soziale Angebote zur Teilhabe und Teilnahme der gesamten Stadtgesellschaft öffnen.
- 7. Grüne Infrastruktur und Klimaanpassungsstrategien in die Stadtentwicklung integrieren. Eine nachhaltige, robuste und redundante Infrastruktur für Transport, Energie und Versorgung schaffen.**
8. Mit der Bevölkerung ihrer Städte sprechen, Handlungsbedarf aufzeigen und in die Erarbeitung von Lösungen einbeziehen.
9. Dezentrale Stadtstrukturen stärken.
10. Monostrukturen aufbrechen durch aktive Förderung breitgefächerter und vielfältiger Strukturen für die Wirtschaft, die Flächennutzung und das Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und sozialer Gruppen.



“

Soziale und „Grüne“ Infrastruktur sind fester Bestandteil der Stadtentwicklung. Gleichzeitig brauchen wir Infrastruktur-Lösungen für Transport und Versorgung.

Isabella Chacón Troidl |  
CEO, BNP Paribas REIM Germany |  
Co-Chair ULI Product Council  
Sustainable Cities

”

# 10 Wege zur resilienten Stadt

1. Strategische Leitbilder und Visionen zur Stärkung der Anpassungs- und Zukunftsfähigkeit formulieren und diese verankern als Leitplanken für alle politischen Verantwortungsträger
2. Bewusstsein für Krisen schärfen. Verantwortungsträger (Stadt, Wirtschaft, Bürger) für die neuen Aufgaben ausbilden.
3. Städtische Risikomanagement konsequent in die Stadtplanung integrieren und eine Lernkultur schaffen.
4. Ausreichenden Wohnraum für alle Haushalts- und Sozialgruppen schaffen.
5. Intensiver Austausch zwischen allen lokalen Stakeholdern einer Stadt, Förderung gemeinsamer Projekte.
6. Tragfähige und inklusive soziale Angebote zur Teilhabe und Teilnahme der gesamten Stadtgesellschaft öffnen.
7. Grüne Infrastruktur und Klimaanpassungsstrategien in die Stadtentwicklung integrieren. Eine nachhaltige, robuste und redundante Infrastruktur für Transport, Energie und Versorgung schaffen.
8. Mit der Bevölkerung ihrer Städte sprechen, Handlungsbedarf aufzeigen und in die Erarbeitung von Lösungen einbeziehen.
9. Dezentrale Stadtstrukturen stärken.

**10. Monostrukturen aufbrechen durch aktive Förderung breitgefächerter und vielfältiger Strukturen für die Wirtschaft, die Flächennutzung und das Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und sozialer Gruppen.**



“

Monostrukturen müssen durch aktive Förderung breitgefächerter und vielfältiger Nutzungsmischungen aufgebrochen werden.

Honoré Achille Simo |  
Executive Director, JLL, Co-Chair ULI  
Product Council Sustainable Cities

”



# Vielen Dank!

# Kontakt

ULI Germany

ONE

Brüsseler Straße 1-3

60327 Frankfurt am Main

Festnetz-Telefonnummer: 069 – 244379151

[germany.uli.org](http://germany.uli.org)

[germany@uli.org](mailto:germany@uli.org)